

Im Würgegriff von Bürokraten und Paragraphenreitern



Dr. Hans Henning,
Hauptgeschäftsführer des
Bundesverbandes des Elektro-
Großhandels (VEG).

Im Elektrogroßhandel ist immer viel zu tun. Im Kleinen muss der ganz normale Wahnsinn des Alltags geregelt werden: Kundenwünsche erfüllen, Reklamationen mit Lieferanten klären, Mitarbeiter motivieren und und und ... Viele betriebliche Aufgaben bedürfen der zügigen Lösung. Vorgänge werden analysiert und Prozesse optimiert, um effizient zu arbeiten und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Im Großen fordern der rasante technische Fortschritt und das politische Megathema Energiewende die Branche heraus. Dieser Bandbreite von kleinen Aufgaben des Alltags bis zur großen Langfriststrategie widmen sich die Mitgliedsunternehmen des VEG mit Energie und Elan und sind damit gut ausgelastet. Der harte Wettbewerb unserer Branche sorgt für ein bemerkenswert hohes Dienstleistungsniveau zu niedrigen Kosten.

So sieht die ideale Welt des Elektrogroßhandels aus, unternehmerisches Handeln nur von Kundenwünschen und Sachbezug geprägt. Auch das Großhändlerleben wäre deshalb noch kein Ponyhof, aber immerhin dank der verständlichen Gesetze von Angebot und Nachfrage nachvollziehbar geregelt.

Doch leider trübt die Realität dieses längst nicht vollständige Bild ganz erheblich. Dazu gehören selbstverständlich das Finanzamt und die Sozialversicherungen mit ihren finanziellen Begehrlichkeiten. Im Grundsatz ist dagegen auch nichts zu sagen, aber die Details sind voller Tücken und Fallstricke. Doch die Bürokratie begnügt sich damit noch nicht. So verlangen VG Wort oder die berüchtigte Gema umfangreiche Auskünfte oder Gebühren, die ihnen tatsächlich oft nicht gar nicht zustehen. Die GEZ schröpft den Großhandel mit seinen vielen Betriebsstätten und Fahrzeugen. Die europäische Chemikalienagentur ECHA, die eigens für die Umsetzung von REACH gegründet wurde, befasst sich nun schon mit 138 verschiedenen Stoffen und löst so eine Flut von Analysen und Dokumentationen aus. Das führt zu neuen Aufgaben der staatlichen Marktüberwachung, die auch auf dem Rücken des Elektrogroßhandels ausgetragen werden.

Die Liste ließe sich nahezu endlos erweitern. Doch das Beklagen dieser Zustände hilft den Übeln nicht ab. Der VEG als berufsständische Interessenvertretung des Elektrogroßhandels kämpft an zahlreichen Fronten, um

unzumutbare Belastungen von den Unternehmen abzuwenden. Das kann der VEG natürlich nicht allein leisten, aber gemeinsam mit guten Partnern ist manches möglich. Der BGA Bundesverband Großhandel Außenhandel Dienstleistungen findet Gehör in der Politik und setzt sich erfolgreich für die Branche ein, gerade eben für eine sachgerechte Regelung der Gelangensbestätigung bei EU-Lieferungen. Auch die regionalen Arbeitgeberverbände sind wichtige Dienstleister für die Unternehmen, nicht zuletzt als Tarifpartner. Bei originären Elektrogroßhandelsthemen hat der VEG in den Verbänden des Elektrohandwerks und der Elektroindustrie, ZVEH und ZVEI, verlässliche Ansprechpartner. Eine weitere Aufgabe des VEG ist die Information der Mitglieder durch kompetente Partner, besonders bei juristischen Fragen.

Auf der VEG-Jahreshauptversammlung am 19. April in Düsseldorf werden kompetente Referenten zu solchen Themen aus der aktuellen Praxis des Elektrogroßhandels informieren und Lösungen aufzeigen. Alle VEG-Mitglieder sind herzlich zu diesem Branchendialog eingeladen.

Hans Henning